

GAZETTA ZIGURSKA

Besser lesta, wos schbrichta. Unfrei. Abhängig. Originalnje.

INTERNA



Mit Bomben und Granaten ins Neue Jahr! Die Red. wünscht ihren Lesern alles Gute für 2008.

Charmante Leserin, soignierter Leser!

Mit Silvester fand auch der erste Jahrgang der GZ ein Ende. Kenner der Branche wissen, dass gerade die ersten Jahre für ein neues Medium die schwersten sind; wer hier nicht vom Fleck kommt wird auf Dauer nicht reüssieren können. Umso erfreulicher ist es, dass es unserer Redaktion gelungen ist, Sie, werte LeserInnen, als treue Freunde unseres Blattes zu gewinnen. All das gelang, ohne marktverzerrende "Maßnahmen" zu ergreifen -wie etwa der Beigabe von Autobahn-Vignetten, Gratis-CDs oder Kochbüchern. Angeblich erfolgreiche Verleger können sich selbst damit nicht helfen und müssen auch im Jahre zwei ihrer "neuen" Tageszeitung Gratisexemplare an Ü-Bahn-stationen verteilen lassen. Danke!

PS: Jetzt bestellen: Die Sammelbände 2007! Formulare liegen auf!

Jahreswechsel de Luxe: Des Truthahnes würzige Ende!

Der letzte gesellschaftliche Höhepunkt des alten Jahres: Zigurijas High Society feierte ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden.



Finale: Der Turkey unter Kitchen-Witch's Messer.

Der Zivilisationsgrad einer Gesellschaft lässt sich nicht zuletzt auch daran messen, wie Feste gefeiert werden. Kein Wunder also, dass sich die Crème de la crème Ziguriens einen gediegenen Rahmen suchte, um das Neue Jahr gebührend begrüßen zu können.

Im eleganten Ambiente der Trinkstube Krautfleisch labten sich der **Museumsmann**,

Knastjule, **Dractor Pezl** und andere an Geflügel und Chilisuppe, um ein festes Fundament zu bauen, auf dem ein veritabler Rausch errichtet werden konnte. Allein: **Tod-Harry**, der **Tönerne** und andere wussten sich durchaus entsprechend zu benehmen, Exzesse blieben aus.

Was wiederum für den Zivilisationsgrad spricht.



Photos: Hennuri / Swoidl

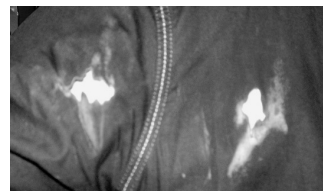
Gruselritual zur Geisterstunde!

Was sich zum Jahreswechsel auf die Sekunde genau vor der Trinkstube zugetragen hat, sorgt auch heute noch für heftige Spekulationen: Gäste wurden Zeugen eines fremdartigen Ritus, der allgemein als "unheimlich" beschrieben wurde.

Die GZ weiß mehr: aus spirituellen Kreisen wissen wir, dass es sich um eine Art Fruchtbarkeitsritual handelte, der auch als Materialisationszauber für Wurstsiedereien dient.

Wer sich derartiges zu welchem Zweck allerdings wünschen sollte, bleibt weiterhin im Dunkeln.

Anschlag oder Sprengunfall?



In aller Kürze: Schankmaid Lola kam, als ein pyrotechnischer Körper regelunkonform explodiert war, in knappster Not mit dem Leben davon - nichtsdestrotz hinterließ das Geschoß zwei bleibende Eindrücke (siehe oben).